



Georg Walter
Unter dem Banner Jesu Christi
Charles H. Spurgeon: Auszüge aus seinen Werken – ausgewählt und kommentiert
CLV, geb., 128 S., € 6,50

„Spurgeon hatte die große Gnadengabe, viele Mitarbeiter und Mitstreiter für das Evangelium an seiner Seite zu ver-

sammeln und sie zum Dienst auszurüsten. Eine Gemeinde unter dem Banner Christi kann Großes für den Herrn erreichen. Wenn wir unter dem Banner Christi dienen und für das Evangelium kämpfen, wird unser Ende besser als unser Anfang sein.“

Mit diesen Worten beendet G. Walter diese kernige Auswahl aus Spurgeons zahlreichen Schriften, durch die er selbst sehr gesegnet und herausgefordert wurde und macht deutlich, welche Themen dem „Fürsten der Prediger“ lebenslang besonders am Herzen lagen. Es sind Themen, die zur Zeit besonders aktuell und darum auch für uns von großer Wichtigkeit sind. Spurgeon bringt sie in seiner unnachahmlichen Weise bildhaft, unmissverständlich und mit allem Ernst auf den Punkt:

„Anbetung“ – „Letzte Tage“ – „Kampf des Glaubens“ – „Schwärmerei“ – „Kritiker“ – „Einheit“ – „Bibel“ – „Kreuz“.

Als gebundene Ausgabe mit leicht lesbarer Schrift zur eigenen Erbauung und Orientierung, aber auch als wertvolles Geschenk für Freunde erbaulicher und herausfordernder Literatur ausgezeichnet geeignet!

Wolfgang Bühne



Rudolf Ebertshäuser
Zerstörerisches Wachstum
Wie falsche Missionslehren und verweltlichte Gemeindebewegungen die Evangelikalen unterwandern
Edition Nehemia, geb., 496 S., € 14,20

In den letzten Jahren hat es zahlreiche neue Gemeindebewegungen gegeben, die unter Stichworten wie „missional“,

„inkarnatorisch“ oder „kulturrelevant“ auftraten – unter anderem „City Churches“, Gemeindegründungsprojekte und „coole“ Jugendkirchen. Sie weisen oft eine enge Verwandtschaft mit der Emerging Church auf, ohne sich direkt zur emergenten Bewegung zu bekennen. Da die missionale Bewegung wie auch ihr radikaler Flügel, die Emerging Church, sehr viele verschiedene Gesichter hat und sich als „Bewegung der leisen Töne“ versteht, wird sie meist auf den ersten Blick nicht erkannt. Dazu kommt, dass sie inzwischen auch von solchen Autoren, Verlagen und Verkündigern vertreten und unterstützt wird, die bisher als solide und vertrauenswürdige Evangelikale bekannt waren.

Deshalb ist diese ausführliche und sorgfältig recherchierte Neuerscheinung von Rudolf Ebertshäuser eine sehr aktuelle, wichtige und notwendige Orientierungshilfe. Der Autor hat zu diesem Zweck über 100 meist englische Veröffentlichungen gelesen, um die Hintergründe, das Anliegen und die Arbeitsweise dieser bunten und vielfältigen Bewegung vorzustellen, in die

sowohl neo-orthodoxe, neo-evangelikale, ökumenische („Ökumene von unten“) und charismatische Auffassungen einfließen oder zumindest toleriert werden.

Das Buch gibt einen Überblick über die Entstehung und die Hauptströmungen der Gemeindegrowthsbewegung, von der die missionalen Bewegungen abstammen. Es behandelt ausführlich die wichtigsten Lehren dieser Bewegungen (u.a. „Missio Dei“, „Ganze Völker zu Jüngern machen“, „Das Reich Gottes hier und jetzt in der Welt bauen“, „Gesellschaftstransformation“) und widerlegt sie durch biblische Argumente.

Ausführlich wird besonders auf die missionalen Bewegungen im deutschsprachigen Raum eingegangen, einschließlich der Ausbreitung der emergenten Bewegung in den letzten Jahren. „Dialog statt Dogmatik“ scheint hier Form anzunehmen, das „soziale Evangelium“ vergangener Jahrzehnte aufzuleben und ein verändertes Missionsverständnis („Insiderbewegungen“, „Kontextualisierung“, „Kulturrelevanz“) sich breit zu machen.

Das Buch zeigt, dass diese Bewegung auch in Deutschland durch missionale wie auch emergente Lehrer und Autoren in verschiedenen Bibelschulen, bzw. „Theologischen Akademien“ Eingang gefunden hat und sogar Einflüsse in der als konservativ und bibeltreu geltenden „Brüderbewegung“ sichtbar werden.

Der Autor zeigt nicht nur die Gefahren dieser Bewegung auf, sondern weist auch auf Defizite bei der konservativen Seite hin, die es möglich gemacht haben, dass missionale und emergente Ideen Eingang gefunden und Einfluss gewonnen haben. Abschließend werden die Grundlagen und Voraussetzungen eines biblischen Gemeindegrowths dargestellt.

Mit einem ausführlichen Sach- und Personenregister und Worterklärungen im Anhang ist dieses aktuelle Buch auch als Nachschlagewerk eine ausgezeichnete Orientierungshilfe.

R. Ebertshäuser ist kein „Süßholzraspler“ und neigt gelegentlich dazu, mit ziemlich scharfen Worten Fehlentwicklungen zu brandmarken. Für kritische und sensible Leser wird das hoffentlich kein Grund sein, zu ihrem eigenen Schaden die belegten Fakten zu ignorieren.

Verantwortungsträger in Gemeinden und christlichen Werken sollten sich unbedingt mit diesem Thema auseinandersetzen, welches möglicherweise in den kommenden Jahren zu einem verzerrten, unbiblischen Reich-Gottes-Verständnis, zu einer unbiblischen Eschatologie und einer verzerrten Missiologie führen wird. Für die dringend nötige Auseinandersetzung bietet diese Arbeit eine wichtige und wertvolle Hilfe, für die wir dem Autor und dem Verlag sehr dankbar sind. Wolfgang Bühne



Josh McDowell / Cristóbal Krusen
Ein Skeptiker kapituliert
CLV, Tb., 64 S., € 1,90

Seine Kindheit war ein einziger Albtraum: Stress, Streit und Gewalt zwischen den Eltern – der Vater ein brutaler Alkoholiker, die Mutter krank und den Attacken des Vaters ausgeliefert, von einem Mitarbeiter der Eltern immer wieder sexuell missbraucht.

Als Josh McDowell alt genug ist, um sein Leben selbst in die Hand zu nehmen, entwickelt er sich